

## Rungholt – Atlantis des Nordens?



DEUTSCH-TO-GO.DE

Das sagenhafte Rungholt soll 1362 nach einer Sturmflut in der Nordsee versunken sein. Jahrhundertlang hieß es, dies sei die Strafe für das schlechte Leben der Bevölkerung gewesen. Aber stimmt das?

Anfang des 20. Jahrhunderts haben Forschende vor der deutschen Nordseeküste in Nordfriesland Reste des Ortes gefunden.

2023 wurden im Wattenmeer der Umriss einer Kirche, ein Deich, Entwässerungssysteme, ein Hafen und Wohnhügel entdeckt. Wo heute Nordsee ist, war vor Jahrhunderten noch Land. Menschen lebten dort als Bauern.

Mitarbeitende eines Projekts der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) vermuten, dass der Ort damals rund 1.000 Einwohner hatte, die in einer Moorlandschaft wohnten. Es wird angenommen, dass die Menschen diesen Moorboden entfernt haben, um das Land nutzbar zu machen. Dadurch sei aber der Boden tiefer geworden. Bei Sturmfluten war das fatal – wahrscheinlich haben die Rungholter damit ihren eigenen Lebensraum zerstört. Bisherige Funde wie Gewichte und Waagen zeigen, dass die Rungholter Handel trieben und einen gewissen Wohlstand hatten.

Versank Rungholt wirklich in einer Nacht, wie die Legende es sagt? Die Forschenden sind sich sicher, dass die Menschen sich schrittweise zurückzogen.

(173 Wörter)

*(Christiane Sturz für [www.deutsch-to-go.de](http://www.deutsch-to-go.de) – zusammengefasst aus folgenden Quellen:*

*<https://www.archaeologie-online.de/nachrichten/weiterer-ortsteil-von-rungholt-nachgewiesen-5948/> -*

*<https://www.ndr.de/geschichte/chronologie/Rungholt-und-der-Mythos-ueber-Nordfrieslands-Atlantis-der-Nordsee,rungholt101.html> -*

*<https://learnerman.dw.com/de/rungholt-vor-jahrhunderten-im-meer-versunken/l-69429193> - Seitenaufrufe 15092024)*